

Pesther Handlungszeitung.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Achtzehnter Jahrgang.



Redakteur: Sam. Rosenthal. Verleger: Fr. Wiesen's Wittwe und S. Rosenthal.

1845.

Dienstag, 6. Mai.

Nr. 32.

Subskriptions Eröffnung,

der von Karl Lichtl proponirten Spodium- und Knochenmehl-Fabrikations-Gesellschaft.

Die Aktien bestehen aus 3 Kategorien, in einem Betrage von 100,000 fl. C.M. und zwar:
Ein Drittel dieses Kapitals in Prioritäts-Aktien per Stück zu 200 fl. C.M.
Zwei Drittel dieses Kapitals in ganzen und halben Aktien zu 200 und 100 fl. C.M.

1. Prioritäts-Aktien. Dem Inhaber der Prioritäts-Aktien garantirt, laut Art. 13 der Statuten, die Gesellschaft 6% jährliche Zinsen vom Tage der Einzahlung welche binnen vier Wochen, nach Bekanntmachung der Konstituierung der Gesellschaft im vollen Betrag eingezahlt werden. — Diese Kategorie hat kein Stimm-Wahlrecht, keinen Antheil am Gewinn, kann aber auch nie zur Mittragung irgend eines Verlustes in Anspruch genommen werden. — Das Einlags-Kapital dieser Prioritäts-Aktien, welches ein Drittel des Betrieb-Fonds von 30,000 fl. bildet, wird nicht nur mit der Einlags-Summe der Ganzen und Halben, im Betrage von 70,000 fl., garantirt, sondern außerdem noch auf eine 28000 □ Klafter enthaltende und in der Nähe der Stadt Pesth an der Hauptstraße nach Waigen unweit der Central-Eisenbahn gelegene, werthvolle Realität darauf bereits befindlichen und neu zu erbauende Fabriksgebäude primo loco intabulirt, wodurch sich diese Aktienkategorie für jene Kapitalisten eigne, welche gegen Puffillarsicherheit und gesicherten halbjährigen legalen Zinsenertragniß sich gerne vaterländischen industriellen Unternehmungen anschließen.

2. Ganze und halbe Aktien sind laut Art. 14 Miteigenthümer des ganzen Gesellschaftsvermögens, jeder in dem Maße wie sich der Betrag seiner Aktien zur Totalsumme der herausgegebenen Aktien verhält. — Die Einzahlung wird vom Tage der Konstituierung in 4 Terminen mit 3 monatlichen Intervallen

gemacht, beziehen 6% jährliche Zinsen, entfallende Dividenden und diese beiden Kategorien unterscheiden sich nur darin, daß die ganzen Aktien ausschließlich das Wahl- und Stimmrecht haben.

Die Inhaber der zuerst emittirten Aktien, mittelst welcher, der zur Konstituierung der Gesellschaft benötigte Fond von 50,000 fl. C.M. zusammengebracht wird, werden, ohne Unterschied der Aktienkategorien, als die Gründer der Gesellschaft angesehen und sollen als solche laut Art. 16 bei dem Bezug ihres eigenen Bedarfs an Spodium- und Knochenmehls während der ganzen Dauer der Gesellschaft im Verhältniß der Aktienanzahl von einer halben bis auf 5 Stück einen Rabatt von 1% bis 6% genießen.

Subskriptionen werden angenommen:

in Pesth, im Zuckerrabrik-Gebäude, in der Kanzlei des Pesti Czukorgyar egysesület, bei Hrn. Großhändler Karl Burgmann, Göttergasse, im eigenen Hause,
" " Franz A. v. Jalicz, Königsgasse, im eigenen Hause,
" M. L. Kanitz und Söhne, große Brückengasse;
in Raab, bei Hrn. Franz Lehner, Spezereih.
in Preßburg, im Zeitungs-Bureau des „Hirndt“ (Hrn. Joseph von Drosch);
in Dedenburg, bei Herrn Gottfried Lichtl;
in Wien, bei Herrn Ludwig Ellenberger, Schnittwaarenhandlung zum „Jäger“ am Graben. Carl Lichtl.

Handelsnachrichten.

* Wiejelburg, 30. April. Der Umsatz aller Fruchtgattungen ist lebhaft, die Zufuhr, nach zurückgetretenen Wässern, gut; deshalb scheinen auch die durch kurze Zeit erhöht gewordenen Preise auf ihren alten Standpunkt allmählig zurückzugehen. Weizen 4 fl. 12—6 fl. 12 fr., Halbfrucht 3 fl. 12—3 fl. 42 fr., Korn 3 fl. 24—3 fl. 48 fr., Gerste 2 fl.—2 fl. 36 fr.,

Haser 2 fl. 15—2 fl. 30 fr., Kukuruz 3—3 fl. 45 fr. W.W. der Preß. Mezen.

Trieft, 28. April. Kolonialwaaren. Mit Ausnahme einer auf Spekulation gekauften Ladung Kaffe von Laguayra war der Umsatz während der verfloffenen Woche limitirt. Derselbe wird jedoch einen größern Umfang nehmen, wenn die eingetroffenen Schiffe ihre Ladungen gelöscht haben werden. Die Ankunft einer direkten Sendung Pfeffer von Sumatra dürfte Anlaß zur Spekulation geben. Zucker fest; gestoßener hat aufgeschlagen und wird bei dem sich äuffernden Bedarf für den Konsum vermuthlich noch höher gehen. Der Wochenumsatz betrug 1,200 S. Kaffe von Rio-Janeiro zu 15—20 $\frac{1}{2}$ fl., 2,900 S. von Laguaira zu unbek. Pr., 40 S. Havana zu 24 fl., 600 Zentner Pfeffer zu 14—15 fl., 180 Säke Piment zu 18 fl., 372 K., 225 F. und 195 S. Zucker Pernambuk, dann 120 K. Bahia weiß zu 15 $\frac{1}{2}$ —16 fl., 120 K. dito Moscov. zu unbekanntem Pr., 700 K. Bahia blond zu 14 $\frac{1}{2}$ —15 fl., 104 F. St. Jago zu 12 fl., 46 F. Melis zu 20 fl., 840 F. Liegons, 116 Fäßchen und 180 K. gestoßen zu 19—21 $\frac{1}{2}$ fl. pr. Zentner.

Farbwaaren. Die Verkäufe beschränkten sich auf 130 Ztr. persische Kreuzbeeren zu 140—150 fl. per Ztr.

Gummi. Es erhielten 100 Ztr. Gedda 63—75 fl., 170 Ztr. Embavi 65—72 fl., 120 Ztr. Fabrikforte 48—70 fl. und 110 Ztr. in Granis zu 42—58 fl. per Ztr.

Knoppfern. Die Verkäufe beschränkten sich auf 200 Ztr. smirnaer zu 8 $\frac{1}{2}$ —8 $\frac{1}{2}$ fl. und 400 Ztr. vom Golf zu 6 fl. per Ztr.

Del. Von den in der verfloffenen Woche abgegangenen 3,250 Ornen erhielten 1,200 D. puglieser 18 $\frac{1}{2}$ —19 fl., 900 D. von Balona 17 $\frac{1}{2}$ fl. und 1,150 von Dalmatien 19 $\frac{1}{2}$ bis 20 $\frac{1}{2}$ fl. per Ztr.

Sardellen. Es erhielten 80 F. sizil. 26—26 $\frac{1}{2}$ fl. per Ztr.

Südf Früchte. Die Verkäufe während der verfloffenen Woche umfaßten: 400 K. sizil. Bomeranzen zu 6 $\frac{1}{2}$ fl., 500 K. dito Zitronen zu 3 $\frac{1}{2}$ —3 $\frac{3}{4}$ fl. per Rippe, 600 Ztr. Kranz Feigen von Calamata zu unbek. Pr., 100 Ztr. puglieser Mandeln zu 28 fl., 170 Ztr. sizil. zu 26 $\frac{1}{2}$ fl., 350 F. sizil. Weinbeeren zu 12—13 fl., 75 F. rothe Rosinen von Fischeime zu 12—12 $\frac{1}{2}$ fl., 60 F. Beglerge zu 7 fl., 230 Ztr. Sultan zu 21 $\frac{1}{2}$ —22 fl., 1,100 Ztr. schwarze smirnaer zu 4 $\frac{1}{2}$ fl., 200 Ztr. dito zu 5 $\frac{1}{4}$ —5 $\frac{1}{2}$ fl. per Ztr.

(Dest. Lloyd.)

Klassifikation der Thiere nach parallelen Reihen.

Jede Wissenschaft beginnt mit dem Studium einzelner Thatfachen und schreitet fort, indem sie das gesammte Material klassifizirt. So wäre eine Naturgeschichte nicht möglich ohne die Auffindung der Aehnlichkeiten und Unähnlichkeiten zwischen den von ihr beschriebenen Individuen. Für das Thierreich nahm man nach langen Versuchen endlich ein Klassifikations-System an, welchem die Voraussetzung zum Grunde lag, daß sämtliche Wesen eine lange Reihe bilden, die in unmerklichen Uebergängen alle Entwicklungsstufen des thierischen Daseins von den ersten Rudimenten bis zur höchsten Ausbildung zeigen. Als man aber diese Stufenleiter näher betrachtete, fand man an vielen Stellen bedeutende Lücken. Die Zoologen halfen sich damit, daß sie behaupteten, in diese Lücken gehörten diejenigen lebenden und antediluvianischen Thiergattungen, die noch nicht entbeft seien, bis vor zwanzig Jahren Geoffroy Saint-Hilaire in seinen Vorlesungen an der Faculté des sciences deutlich darthat, daß die Charaktere der damaligen Klassen meist rein äußerlich, die Gruppierungen gezwungen und oft Thiere von einander getrennt seien, deren Verwandtschaft Niemand leugnen könne. Er schlug eine neue Klassifikation vor und ordnete die Thiere unter zwei große Haupt-Abtheilungen, die der Außerwirbelthiere und Innerwirbelthiere. Zu den letzteren gehörten drei Hauptgruppen: die Vögel, Säugethiere und Fische.

Die Vögel bildeten nach ihm eine ganz isolirte Gruppe: er fand höchstens in den Schildkröten eine entfernte Annäherung an sie. Es schien ihm nothwendig, Unterabtheilungen zu machen, die gewissermaßen an die bis dahin gebräuchlichen Klassen erinnerten, hielt jedoch die Verbindung dieser Gruppen unter sich für ziemlich locker. So hatte auch Lamarck behauptet, daß die Umstände und Medien, in denen die Thiere leben, ihre Funktionen u. Gewohnheiten und endlich auch ihre Organisation ändern, so daß Gruppen lebendiger Wesen existiren können, die keine Aehnlichkeit mit einander haben. Als Lamarck diese Meinung aussprach, fand sie vielen Widerspruch und ist jetzt völlig vergessen, seitdem die Unveränderlichkeit der Gattungen unabweisbar feststeht.

Isidore Geoffroy Saint-Hilaire, der seit dem Jahre 1837 in Paris Vorlesungen über Zoologie hält, hat sich von allen bisherigen Eintheilungen des Thierreichs losgesagt. Cuvier u. andere Gelehrte waren der Ansicht, daß eine zugleich strenge und natürliche Klassifikation unmöglich wäre. Isidore Geoffroy will beide Eigenschaften vereinigen, indem er für die ein-

ach parallelen

it dem Studium
itet fort, indem
sifizirt. So wä=
öglich ohne die
und Unähnlich=
eschriebenen In=
nahm man nach
Klassifikations=
eraussetzung zum
Befen eine lange
en Uebergängen
ierischen Daseins
bis zur höchsten
aber diese Stu=
d man an vielen
ie Zoologen hal=
upteten, in diese
enden und ante=
, die noch nicht
ig Jahren Geof=
Vorlesungen an
tlich darthat, daß
Klassen meist rein
gezwungen und
ennt seien, deren
agnen könne. Er
vor und ordnete
Haupt-Abtheilun=
re und Innerwir=
hörten drei Haupt=
thiere und Fische.
hm eine ganz iso=
ns in den Schild=
erung an sie. Es
erabtheilungen zu
an die bis dahin
erten, hielt jedoch
pen unter sich für
h Lamarck behaup=
Medien, in denen
tionen u. Gewohn=
Organisation än=
endiger Wesen exi=
ehnlichkeit mit ein=
diese Meinung aus=
erspruch und ist jetzt
die Unveränderlich=
isbar feststeht.
Hilaire, der seit dem
lesungen über Zoo=
llen bisherigen Ein=
losgefasst. Cuvier u.
r Ansicht, daß eine
ürliche Klassifikation
Geoffroy will beide
indem er für die ein-

zelen Abtheilungen passendere Charakteristische Merkmale angibt, als dies bis jetzt geschehen ist. Natürlich verwirft er die Meinung von einer Stufenleiter, einer fortlaufenden einzigen Reihe der Thiere. Wenn auf der einen Seite — sagt er — die Thiere nicht aufeinander folgen, wie die Ringe einer Kette, und dieselbe, weil einige nothwendige Glieder fehlen, Lücken hat, so entfernt sie sich auch auf der andern Seite von der Idee ihrer Konformation. Denn gewisse Bildungsstufen finden sich mehrmals vertreten und die Reihe verdoppelt, ja verdreifacht sich theilweise. Diese Vervielfältigungen in der Reihe machen eine neue Eintheilung nöthig, in welcher die Thiere nicht nach einer, sondern nach mehreren parallelen Reihen geordnet sind, die in ihren einzelnen Ordnungen einander entsprechen. Er nennt diese Eintheilung Classification parallélique, und sie beruht also auf der Idee, daß, so wie sich die Natur verschiedene Theile desselben Wesens mehrfach schafft, sie sich eben so auch in der Schöpfung der verschiedenen Reihen wiederholt, die das Thierreich konstituieren.

Die Säugethiere z. B. zerfallen nach Geoffroy in drei Hauptreihen. In die erste gehören die Mammalien mit vier Gliedmaßen, deren Fortpflanzungs-System sich dem des Menschen gleich verhält. Die zweite umfaßt die Beutel- und Schnabelthiere. Die drei Ordnungen dieser Reihe entsprechen dreien von den acht Ordnungen der ersten Reihe (den Fleischfressern, Nagern, Zahnlosen). Die dritte Reihe wird von den Säugethieren gebildet, die nur ein Paar Gliedmaßen haben, die also im Wasser leben. Sie zerfällt in zwei Unter-Abtheilungen, die Sirenen (Cuvier's pflanzenfressende Walle) und die Walle (Linné's Cetæe).

Wiener Börse vom 3. Mai 1845.
Staats 5 Proz. (für 100 fl.) 113¼; 4 Proz. —; 3 Proz. —; 1834er Loose (für 500 fl.) 779¾; 1839er Loose (für 250 fl.) —; Bankaktien —; Nordbahn (für 1000 fl.) 1886; Gloggnitzer (für 400 fl.) 596; Pesther Centralbahn (für 100 fl.) 109½; Tyrnauer —; Smundner (für 200 fl.) —; Mailänder (für 100 fl.) —; Dampfschiffaktien (für 500 fl.) 700; Pesther Kettenbrücke (für 100 fl.) —; Millhykerzen (für 100 fl.) —; Esterhazy-Loose 57½.

Kommerzial- und Industrie-Anzeiger.

Avis.

Gesertigter gibt sich die Ehre einem hochverehrten Publikum anzuzeigen, daß er sein bisheriges Logis verlassen habe. Zugleich, um jeden Irrthum vorzubeugen, erlaubt er sich die Bemerkung, daß seine frühere Wohnung nun von einem andern Zahnarzte okkupirt sei. Welche Motive Letztern geleitet, gerade meine Wohnung zu wählen? — diese eigenthümliche Industrie eines Rivalen wird ein verehrtes Publikum zu würdigen wissen. Meine gegen-

wärtige Wohnung ist im „Burmhof“, 2. Stof, gegen die Donau.

Zahnarzt Köfler,
der Jüngere.

(258—3—1)

In J. Wagner's Kunsthandlung ist neu angekommen:

N. Willmers „flieg' Böglein flieg'“ nebst dessen sämtlichen Werken. Eben so Thalberg's neueste Kompositionen: „Decameron“, Fantasie über Motive der Oper die „Puritaner“ und der „Freischütz.“ (250—2—2)

Die Handlung zum „Ypsilanti“ der KOLLARITS & SÖHNE,

in der Waiznergasse in Pesth,

empfiehlt ihr reich sortirtes Leinen- und Baumwollwaaren-Lager, bestehend in echten Rumburger-, Holländer-, Leder- oder Creas-Leinwänden, Tisch-Garnituren, weiße und gefärbte Leinen-Tücheln, Modapolon, Schirring, Cambridge, Percail, Moll, Battist-Mouffelin, Battist-Clair, alle Gattungen Pique, auch Barchet, Pique-Bettdecken, alle Sorten Strif- u. Nähzwirn, Stif- und Strif-Baumwollen, Fransen und Borduren, Flanelle, gewirkte und gestrifte Sommerwaaren, Livree-Strümpfe und Handschuhe, gewirkte und gestrifte Winterwaaren — dann mehrere **1000 Stück fertige Wäsche**, als: weiße Leinen Herren- und Frauen-Hemden in jeder Feine, auch Hosen und Korsetts, für Kinder desgleichen, alle Arten Bettzeuge, diverse Artikel, und für's Theater: Tricots und Leibchen, zu den festgesetzten Preisen. (259)

Berichtigende Berichtigung.

In Nr. 14 der geschätzten „Pesther Zeitung“ befindet sich eine Berichtigung, gezeichnet mit: Anton Bornhauser, welcher, als Obervorsteher der ehrfamen Schlosserinnung dieselbe vertretend, erklärt: ich hätte fälschlich in Nr. 3 der Pesther Ztg. den Besitz eines neuen k. k. Privilegiums auf verbesserte Kochmaschinen annoncirt. — Am Schlusse der Berichtigung befindet sich der Berichtigende eines Bessern, gibt zu den Besitz eines Privilegiums, meint jedoch, ich hätte meine neueste Erfindung einem hiesigen Schlossermeister abgekauft.

Erklärt mir Graf Derindur

Diesen Zwispalt der Natur?

In Nr. 48 der Wiener Zeitung vom 17. Febr. 1845 ist jedoch ausdrücklich zu lesen: „dem Anton Pokorny, Feuermaschinisten zu Pesth, ist durch Herrn Doktor Schuller, öffentl. Militär- und Zivilagenten in Wien, auf die Erfindung einer eisernen, transportablen Kochmaschine, ein k. k. ausschließliches Privilegium verliehen worden; auf eine Kochmaschine, welche a) sehr wenig Holz benötigt; b) keinen unangenehmen Geruch verursacht; c) zwei Lokalitäten heizt, endlich eine tüchtige Menge Wasser reservirt u. wie ein gothischer Kasten konstruirt ist.“

Weiß der Herr Obervorsteher der ehrf. Schlosserinnung denn nicht, daß Privilegien bloß auf motivirte Pläne und vorgelegte Zeichnungen ertheilt werden? Meine neueste Erfindung ist noch nicht ins Leben getreten — wo also lebt der Meister, dem ich meine Modelle abgekauft?

Zürnt mir der Herr Obervorsteher im Namen der ehrfamen Schlosserinnung, weil meine Fabrikate seit neun Jahren im ganzen Lande mit Beifall benutzt werden? Weil mir sogar das Glück zu theil wurde, Kochmaschinen für die Küche unseres durchlauchtigsten Palatin zu liefern? Weil der erste Gewerksverein unseres glorreichen Vaterlandes, ein Verein von bewährten, kenntnißvollen, technischen Fachmännern, meinen Fabrikaten, während der Industrieausstellung, die erste vaterländische Ehrenmedaille verliehen? Der Himmel weiß es, daß ich das allgemeine Vertrauen und alle Auszeichnungen bloß meinem Fleiße, meinem rastlosen Streben, als Ungar, meine Fabrik durch Verbesserungen stets zu heben, verdient habe, u. stets noch im höhern Grad zu verdienen streben werde. Darum, Herr Obervorsteher einer ehrf. Schlosserinnung, wie es gewerbefleißigen vaterländischen Ehrenmännern zukommt, keinen Neid, keine verunglimpfende Berichtigungen und keine Feindschaft

Ihrem Anton Pokorny,

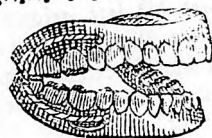
Feuermaschinist, Inhaber eines k. k. Privilegiums.

Pesth, im April 1845.

Franz Klenowitsch,

bürgerl. Damen-Kleidermacher,

vormals Herrengasse im Troll'schen Haus, wohnt von Georgi im Schiffgäßchen Nr. 653, im Neuhoffer'schen Eshause, 2. Stok, Thür Nr. 6, in Pesth. (245—3—2)



**Kunstzähne
und ganze
Gebisse,**

nach einer neuen

verbesserten Methode.

Unterzeichneter, dem es seit vielen Jahren gelungen, das Zutrauen der pl. t. Herrschaften und eines verehrungswürdigen Publikums beider Schwester-Städte in vollem Maße zu gewinnen, gibt sich die Ehre anzuzeigen, daß er durch sein eifriges Bestreben, wie sonst, sich eine verbesserte Art Email-Zähne zu verschaffen mußte, welche an Schönheit, Dauer, natürlicher Farbe alle bis heute bekannten (selbst die englischen nicht ausgenommen) weit übertreffen, die den unberechenbaren Nutzen haben, daß sie leichter zu setzen sind, und nie einen unangenehmen Geruch im Munde annehmen. Von den erwähnten Zähnen werden ebenfalls sowohl ganze Gebisse als einzelne Zähne eingesetzt, die doch nicht höher zu stehen kommen, als die früher im Gebrauch gewesenen Kunstzähne.

Nicht minder werden sowohl Gebisse als einzelne Piegen, die gar nicht getragen werden können, oder die durchs Tragen beschädigt worden sind, verbessert, so daß von ihnen der gehörige Gebrauch gemacht werden kann.

Außerdem werden alle Operationen, als Zähne ausnehmen, feilen, ploombiren, mit geübter Hand verrichtet.

Georg Heksch,

Mag. der Zahnheilkunde u. Chirurg.
(Wohnt, wie seit vielen Jahren, in der kleinen Brückengasse, im W. Sina'schen Hause, im 1. Stok, vis à vis dem Jägerhorn.)

Für Damen.

Gefertigte, die so eben aus Wien angekommen, gibt sich die Ehre ihre reiche Auswahl letztmüdderner **Damenputzgegenstände**, für die eintretende Sommersaison, die sich an Feinheit und geschmackvoller Eleganz gleich auszeichnen, und zwar zu außergewöhnlich billigen Preisen, einem hohen Adel und verehrten Publikum ergebenst zu empfehlen.

Das gültige Vertrauen, das sie bisher genossen, und das sie zu rechtfertigen stets bemüht war und ist, erlaubt es ihr sich auch diesmal mit der Erwartung eines günstigen Besuches zu schmeicheln.

Manette Ullman,

(265—4—1) Waiknergasse, Kassell'sches Haus, 1. Stok, vis à vis der Leinenwaarenhandlung zum „blauen Stern.“